

## Posudek bakalářské práce

posudek vedoucího práce		oponentský posudek <b>X</b>		
Studijní program	Specializace v pedagogice			
Studijní obor	Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání			
Název práce	<b>DARSTELLUNG DES WIENER-BILDES IN KNAPPS ROMAN „HERRN KUKAS EMPFEHLUNGEN“</b>			
Autor/ka práce	ESTER PACLTOVÁ			
Vedoucí práce	Christiane Poimer, Mag. Phil.			
Oponent/ka práce	Eva Markvartová, Ph.D.			
<b>Hodnocení práce</b>				
Obsah práce	odpovídá názvu práce	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá názvu práce
Struktura práce	odpovídá zcela tématu	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Formální úprava	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Citace v práci	odpovídají normě	odpovídají s připomínkou X	odpovídají s výhradou	neodpovídají
Přílohy práce	vhodně doplňují téma X	netýkají se tématu	jsou nevhodné k tématu	nejsou v práci uvedeny
Seznam literatury	odpovídá tématu	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá

Počet stran práce	odpovídá požadavkům X	odpovídá s připomínkou	odpovídá s výhradou	neodpovídá požadavkům
Celkové zpracování tématu	odpovídá požadavkům	odpovídá s připomínkou X	odpovídá s výhradou	neodpovídá
Celkové hodnocení			vyhověl/a – velmi dobře (2) X	nevyhověl/a
Doporučení k obhajobě			Doporučuji X	nedoporučuji

**Bemerkungen, Vorbehalte, Begründung:**

1. Thema

In der Einleitung und im Abstract steht, dass sich die Bachelorarbeit mit dem Bild von Wien beschäftigt („Bakalářská práce se zabývá tématem Vídně a jejího zobrazení...“ näher siehe Abstract), im Schlussteil wird jedoch angeführt, dass sich die Arbeit mit der Betrachtung der Wiener befaßt, was meiner Meinung nach eher zutrifft. Es ist also nicht ganz klar, ob die Stadt Wien wirklich das eigentliche Forschungsobjekt sein soll. Die Autorin versteht den Diskurs über die Stadt vor allem als Ausdruck des kulturellen Verständnisses. Die Untersuchung greift daher vor allem auf die Soziologie zurück (als Materialien werden Texte aus den Sozialwissenschaften verwendet, die Diplomandin berührt den Bereich der politischen Geschichte etc.) und konzentriert sich in erster Reihe auf die Betrachtungen der Wiener seitens des Schriftstellers. Das eigentliche Bild der Stadt Wien in der literarischen Verarbeitung bleibt eher am Rande.

2. Fragen zur formalen Bewertung

Die Arbeit ist sprachlich und stilistisch sehr gut. Leider ist sie mit einigen formalen Fehlern behaftet: Bei der ersten Nennung eines zitierten Werks kann zwar ein Vollbeleg erfolgen, bei jeder weiteren Nennung sollte jedoch der Kurzbeleg bzw. ein Wiederholungsbeleg (Ebd.) genutzt werden. Die Diplomandin nutzt jedoch jedes Mal den Vollbeleg, womit sie manchmal (unnötige) 'Fußnoten-Monster' schafft (vgl. z.B. S. 26, 29 der BA).

Die Zitate müssen absolut klar und unmissverständlich auf Autor und Werk verweisen. Es wäre daher besser, mit Originalquellen zu arbeiten und nicht aus anderen Diplomarbeiten zu zitieren: Z. B. auf S. 24 ist nicht ganz klar, worauf sich das Zitat bezieht, weil es nicht eindeutig

gekennzeichnet ist (ist das von der Magisterarbeit übernommene Zitat „Zitat im Zitat“, oder „Zitat aus zweiter Hand“?), auf S. 25 fehlt ganz die Quelle, etc.

Striche werden sehr oft verwechselt, insb. der Bindestrich mit dem Gedankenstrich.

### 3. Literaturoswertung

Es überwiegt die Fachliteratur aus dem soziologischen Bereich und Materialien aus dem Internet, es wird auch reichlich aus anderen Magisterarbeiten zitiert. Es fehlen aber seriöse literaturwissenschaftliche Quellen zum Thema „das Bild der Stadt in der Literatur“, was aber mit der unklaren thematischen Abgrenzung zusammenhängen könnte. Dabei gibt es eine Fülle an Sekundärliteratur zu diesem Forschungsbereich. Eine umfassende Analyse der literarisierten Stadt und ihren Möglichkeiten schaffen z. B. Veronika Bernard (*Das emotionale Moment der Veränderung. Stadt als Dichtung*), Volker Klotz (*Die erzählte Stadt*), Werner Frick (*Orte der Literatur*), bei uns beschäftigt sich mit dieser Problematik z. B. Daniela Hodrová.

#### **Fragen zur Verteigung:**

1. Wie sieht die Stadt die Hauptfigur, durch welche Qualitäten ist der „literarische Raum“ gekennzeichnet, welche „Gesichter“ zeigt die Stadt? Wie wirkt Wien auf seine Einwohner oder welchen Beitrag leisten die Einwohner auf die Metropole?
2. Wie verhält sich die Großstadt gegenüber den Vertretern der Unterwelt, die im wahrsten Sinne Einzelgänger und nicht vertrauenswert sind? Können Sie als Betrüger angesehen werden? Oder sind sie Ihrer Meinung nach eher Opfer ihres Schicksals?
3. Welche Charaktere sind nach Ihnen wirklichkeitsnäher beschrieben? (Die im Roman geschilderten „Wiener“ oder die Charaktere der Unterwelt?)